

12/9c

12/113-114

113

1754 November 25., Bagnaux

B

BRIEF VON [JEAN ROCH FREDERIC] DE MAILLARDOZ AN [BEAT FIDEL ANTON]
ZURLAUBEN, ZUG

Maillardoz versucht seinen Freund, der an Liebesnöten leidet, zu trösten und empfiehlt ihm, sich eine Frau seiner Kreise aus Zug oder Luzern zu nehmen. Mit dem Hinweis, dass er schliesslich Brigadier und Hauptmann einer Kompagnie im Garderegiment sei und über ein Einkommen von 7000 Livres verfüge, versucht er dessen Selbstbewusstsein zu heben.

Er befinde sich seit seiner Abreise von Fontainebleau hier in Bagnaux. Da es ihm gut ergehe, bedaure er, den Ort am 10. Dezember verlassen zu müssen. Wie üblich werde das Parlament am Tage nach St. Katharina [26. November] zusammentreten. Man befürchte Auseinandersetzungen mit dem Klerus. Letzthin sei das Kapitel von Orléans wegen der Weigerung, die Sakramente zu spenden, zu einer Busse verurteilt worden. Morgen werde sich der Kriegsrat des Regimentes versammeln, um den vor einem Monat desertierten Korporal Erlach abzuurteilen.

Original in franz. Sprache mit Siegel
AH 12, 263-264 - Blatt 264^r leer

114

1754 November 14., Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT NIKLAUS IMFELD AN [BEAT FIDEL ANTON] ZURLAUBEN, ZUG

Der Abt teilt Zurlauben mit, dass man seiner Bitte, die freigewordene Kanzlerstelle mit der Person von Brandenburg zu besetzen, leider nicht willfahren könne, da die Nachfolgefrage schon seit langem präjudiziert sei. Doch hoffe er, bei anderer

Gelegenheit besseren Bescheid geben zu können.

Original mit Siegel
AH 12, 265-266 - Blatt 265^v und 266^r leer

115

[1753]

B

NOTIZEN [VON BEAT FIDEL ANTON ZURLAUBEN] UEBER DEN STREIT
ZWISCHEN DEM ERZBISCHOF VON PARIS [CHRISTOPH DE
BEAUMONT] UND DEM PARLAMENT

Am 4. Mai morgens 4.00 Uhr sei beim Präsidenten des Parlamentes ein Brief des königlichen Kanzlers mit dem Befehl eingetroffen, sich zusammen mit zwei Präsidenten "a mortier" sowie dem Ueberbringer der Informationen über die am Vorabend durch mehrere Pfarrer aus Paris unterzeichnete "Requête" um 11.00 Uhr in Marly einzufinden. Nachdem aber dem König [Ludwig XV.] diese Informationen im Wortlaut vorgelegen seien, habe dieser gegen 5.30 Uhr befohlen, das Parlament dürfe die Angelegenheit nicht weiter verfolgen und demzufolge müsse das Verfahren gegen den Pfarrer von St. Jean eingestellt werden. Ausserdem sei eine totale Nachrichtensperre verfügt worden.

5.00 Uhr morgens : "La cour, toutes les chambres assemblées" haben auf den Vorschlag ihres 1. Präsidenten beschlossen, eine Delegation an den König zu entsenden. Diesen Entschluss hätten sie angeblich aus reinem Pflichtbewusstsein und in vollem Wissen um die damit verbundenen Risiken gefasst. Aufgabe dieser Delegation sei es gewesen, dem König vor Augen zu führen, wie nachteilig es für den Staat und die Krone sein müsste, wollte er in hängige Rechtsfälle eingreifen. Ausserdem hätten sie ihn vor der Gefahr eines Schismas warnen wollen, auf das der Erzbischof offensichtlich hinarbeite. Angesichts ihrer staatserhaltenden Funktion könnten sie - so haben sie vorgegeben -